

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 16

Artikel: Wer ist wer in der Gegenwartsgraphik? : ein internationales Nachschlagewerk führender Designer, Typographiker, Illustratoren, Karikaturisten
Autor: Rothenhäusler, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer ist wer in der Gegenwart

Ein internationales Nachschlagewerk führender Designer, Typographiker, Illustratoren, Karikaturisten

Mit 4½ Kilogramm und den Abmessungen 29 × 24 × 6 Zentimeter dürfte es sich beim WHO'S WHO IN GRAPHIC ART um das schwerste Buch des Jahrgangs 1982 handeln (mit dem Verkaufspreis von Fr. 300.— wohl auch eines der teuersten). Die Neuerscheinung bietet jedoch auch geistiges Schwergewicht, denn wo sonst findet man 544 lebende «Graphiker» aus 42 Ländern mit ausgewählten typischen Arbeitsproben zwischen zwei Buchdeckeln vereinigt?

Über 4000, zum Teil farbige Illustrationen machen das 900seitige Nachschlagewerk zum Bilderbuch, das man mit Grossmutter's Stricknadel irgendwo aufschlagen kann, um urplötzlich den Pulsschlag der Gegenwartsgraphik zu verspüren. Ländermonographien, Kurzbiographien und Bildlegenden in englischer, französischer und deutscher Sprache verleihen dem Band die zusätzliche kosmopolitische Dimension.

Zur Internationale der graphischen Kunst gehören nach dem Text auf der Umschlagseite «Designer, Typographiker, Illustratoren und Karikaturisten». Nur schon ein flüchtiges Durchblättern zeigt, dass die meisten

Künstler zwei oder mehrere dieser Sparten ausüben. Aus einer Kurzgeschichte der graphischen Kunst, die der Zürcher Kunstkritiker Willy Rotzler als Vorwort beigesteuert hat, geht hervor, dass sich die Elite der Gegenwartsgraphik auf eine uralte und reichhaltige gemeinsame Tradition berufen kann. In Wort und Bild wird da von den Höhlenzeichnungen über die mittelalterlichen Bibelillustrationen, die Kalligraphie des 18. Jahrhunderts, den japanischen Holzschnitt bis zum modernen Plakat und zur zeitgenössischen Buchillustration das Hohelied der Gebrauchsgraphik gesungen.

Diese Künstler äussern sich nicht in deutscher, englischer, französischer, spanischer, portugiesischer oder polnischer Sprache; sie bedienen sich einer universellen Sprache. Als «Optiker» oder Visualisten gelingt es ihnen immer wieder, jene suggestive Bildersprache zu finden, die weltweit verstanden wird und welche auch der Zensur zuweilen ein Schnippchen schlägt. Von den Kunstmalern unterscheiden sich diese «Gebrauchsgraphiker» dadurch, dass sie zum Tagesgeschehen mit einer ganz persönlichen, meist kritischen Botschaft Stellung beziehen (das gilt na-

türlich eher von den Karikaturisten als von den Werbegraphikern).

Die Nebi-Leser dürften sich vor allem für die Karikaturisten interessieren, beziehungsweise für die «Cartoonists», wie sich gewisse Exponenten dieser Spielart, gediegen «angelsächselnd», gerne selber nennen. Mit Freuden werden sie auf eine stattliche Nebelspalter-Equipe stossen, mit Christoph Gloor, Celestino Piatti, Hans Küchler, H.U. Steger, Hanspeter Wyss u. a. Sie werden sich wundern, dass einige Habitués des Nebelspalters fehlen; der Herausgeber ist sich dieses Mangels durchaus bewusst. Eine Auswahl muss immer persönlichen Kriterien folgen und ist deshalb lückenhaft.

Reizvoll und spannend wird die Buchlektüre, wenn man sich vornimmt, einzelne Länder auf ihre Ergiebigkeit an graphischen Künstlern zu erforschen. Man gelangt so in den Genuss eines Hors d'oeuvre varié riche von Scherz, Satire und Ironie und deren tieferen Bedeutungen. Mit Überraschungen warten etwa die Länder Brasilien, Argentinien, Japan, Finnland, Jugoslawien oder Polen auf.

Es ist kein Zufall, dass dieses Buch



Janusz Stanny, Polen:
Buchumschlag



Ewert Karlsson, Schweden:
Margaret Thatcher



Herbert Leupin, Schweiz:
Poster für Circus Knie

tsgraphik?

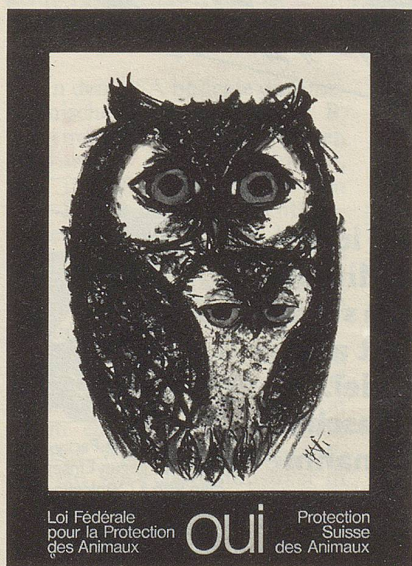
auch vom Handwerklichen her ein Meisterwerk geworden ist. Der Herausgeber Walter Amstutz hat sich nicht nur als Chefredaktor und Verleger bewährt, als ebenso phantasievoller wie perfektionistischer Büchermacher hat er dem Prachtsband, der ziemlich genau auf seinen 80. Geburtstag am 5. 12. 82 erschienen ist, eine typographische, graphische und bibliophile Sorgfalt angedeihen lassen, die ihresgleichen sucht.

Wer den fast hoffnungslosen Versuch unternehmen sollte, aus dem vieltausendfältigen Kaleidoskop eine Grundtendenz herauszulesen, könnte allenfalls auf das Makabre tippen. Makaber ist tatsächlich die Diagnose, welche viele Künstler dem Menschen ganz allgemein und der Gegenwart im besonderen ausstellen. Derart ernüchternde und oft erschreckend realistische Diagnosen sind indessen die beste Grundlage für eine allfällige Therapie. In diesem Sinne geht von dieser Weltübersicht auch eine heilsame geistige Wirkung aus.

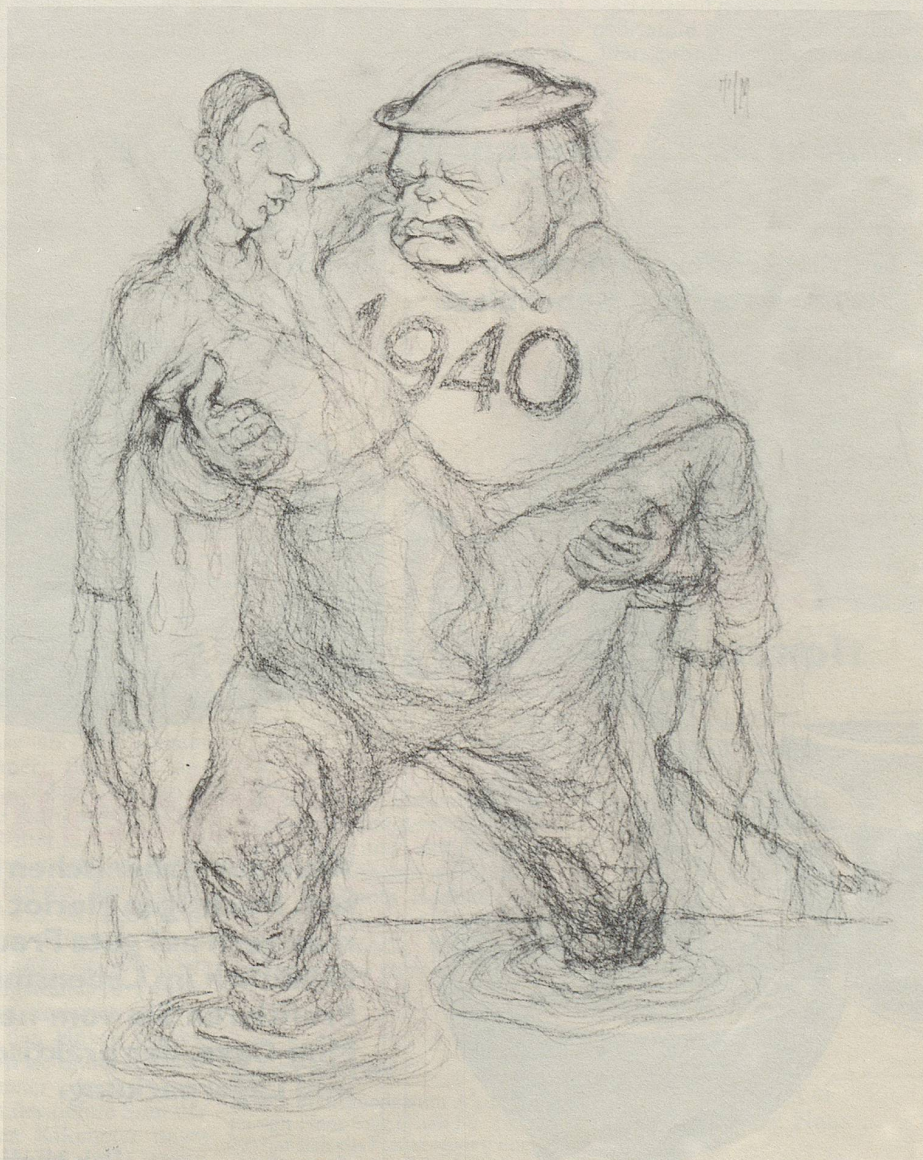
Who's who in Graphic Art. Herausgegeben von Walter Amstutz, De Clivo Press 1982, 8600 Dübendorf ZH.



U. G. Sato, Japan:
Kalender-Illustration



Celestino Piatti, Schweiz:
Poster für Schweizer Tierschutz



Louis Mittelberg (TIM), Frankreich:
Dünkirchen 1940, Churchill-De Gaulle